

Präsident v. Carlowiz: Ich habe den Protocollextract bereits unserer betreffenden außerordentlichen Deputation zugetheilt, und frage: ob Sie sich nachträglich damit einverstanden? — Wird einstimmig bejaht.

15. (Nr. 542.) Protocollextract derselben vom 4. Mai 1846, die ständische Schrift auf das Allerhöchste Decret, das Abtreten der Minister ic. bei den Abstimmungen betr.

Präsident v. Carlowiz: Damit hat es folgende Bewandniß: Die Schrift wurde hier gefertigt und genehmigt. Sie gelangte an die zweite Kammer, dort aber fand sie in einem Punkte Widerspruch, und es wurde in Folge dieses erhobenen Widerspruchs zuvörderst ein Vereinigungsverfahren versucht, das auch zum Ziele geführt hat. Es ist nun die Schrift mit der in der Vereinigungsdeputation beliebten Abänderung in der andern Kammer genehmigt worden, gelangt jetzt nochmals herüber, und die Folge davon ist, daß die Schrift auch hier noch einmal vorgetragen werden muß, wenigstens in dem veränderten Punkte. Meines Wissens wird der Herr Referent diesen Vortrag heute noch halten können, ich werde ihn darum nachher ersuchen, und frage jetzt bloß die Kammer: ob sie mit der Verweisung an die Deputation einverstanden sei? — Wird einstimmig bejaht.

16. (Nr. 543.) Protocollextract derselben vom 1. Mai 1846, die Berathung über die Beschwerde Karl Friedrich Ernst Bretschneider's und Johann Gottlob Schubert's zu Marbach wegen der Weigerung des Finanzministeriums, ihnen einen Jagddistrict pachtweise zu überlassen, betr.

Präsident v. Carlowiz: Es ist das eine Beschwerde, die zum Ressort der vierten Deputation gehört. Ich frage die Kammer: ob sie die Verweisung an die vierte Deputation beschließen wolle? — Wird einstimmig bejaht.

17. (Nr. 544.) Protocollextract derselben von demselben Tage, die Beschwerde des Amtscopisten Ludwig Wilhelm Hennig zu Dresden wegen angeblich willkürlicher und grundloser Dienstentsetzung betr.

Präsident v. Carlowiz: Hier habe ich eine andere Resolution in Vorschlag zu bringen. Die Beschwerde ist nämlich nur an die zweite Kammer gerichtet. Sie ist überschrieben: „An der sächsischen Ständeversammlung zweite Kammer.“ Dort ist man nicht darauf eingegangen, und hat auf abfälliges Gutachten einen abfälligen Beschluß gefaßt. Gleichwohl hat man sie von dort herübergegeben. Da nun aber der Beschwerdeführer nur an die zweite Kammer sich gewendet hat und dort abgewiesen worden ist, so liegt kein Grund für uns vor, den Gegenstand hier in Berathung zu nehmen. Es wird daher das Angemessenste sein, den Beschluß zu fassen, die Sache beizulegen. Ist die Kammer damit einverstanden? — Wird einstimmig bejaht.

18. (Nr. 545.) Fortgesetzter Bericht der zweiten Deputation der ersten Kammer über das Allerhöchste Decret, das

Ausgabebudget auf die Finanzperiode 1846 betr., und zwar die Abtheilung K., Pensionsetat.

Präsident v. Carlowiz: Kommt zum Druck und auf eine der nächsten Tagesordnungen.

19. (Nr. 546.) Bericht der vierten Deputation der ersten Kammer über die Beschwerde des Herrn U. v. Schönberg, Besitzers des Ritterguts Purschenstein, in Betreff der Berechnung des Procentabzugs, welcher diesem Rittergute bei Feststellung der Militärleistungseinheiten behufs der Einquartierung zu gewähren ist.

Präsident v. Carlowiz: Kommt ebenfalls zum Druck und auf eine der nächsten Tagesordnungen.

20. (Nr. 547.) Petition Ambrosius Effenberger's, gegenwärtig in Dresden, die Erbauung von Elbufermauern, deren Bepflanzung mit Bäumen und die Elbflusreinigung betr.

Präsident v. Carlowiz: Abgesehen davon, daß es mir fast scheint, als ob die Petition von einem Ausländer herrühre — er hat sich unterschrieben: „Ambrosius Effenberger, Erfinder der neuen Versicherungslampe für Steinkohlengruben zu Verhinderung aller Explosionen“, und bemerkt dabei, daß er gegenwärtig Rhänitzstraße Nr. 7, Neustadt-Dresden wohne — ist die Petition sehr unverständlich. Er wünscht, wenn ich ihn recht verstehe, längs der ganzen Elbe, so weit sie durch Sachsen fließt, einen Quai angelegt und mit Bäumen angepflanzt zu haben. Er berechnet die Summe auf 120,000 Bäume, und schlägt endlich vor, das Militärbeurlaubungssystem zu ändern, damit das Militär mit bauen und Bäume pflanzen helfen könne. Ich glaube, das Beste ist, wir legen die Petition ohne weiteres bei, da sie zudem nur an die erste Kammer gerichtet ist. Will sie übrigens Jemand noch ausgelegt haben, um sie etwa zur eignen zu machen, so habe ich auch nichts dagegen; ich frage aber doch zuvörderst: ob die Kammer mit der Beilegung einverstanden sei? — Wird einstimmig bejaht.

21. (Nr. 548.) Bericht der vierten Deputation der ersten Kammer, die Beschwerden über Entziehung der Concessionen zu Herausgabe der Zeitschriften: „Echo vom Hochwalde“, „die Sonne“ und „Sächsische Vaterlandsblätter“, so wie überhaupt das Concessionswesen bei Zeitschriften betr.

Präsident v. Carlowiz: Kommt zum Druck und auf eine Tagesordnung.

Bürgermeister Behner: Ich erlaube mir hier eine Bemerkung. Bei der Kürze der Zeit hat sich die Deputation gestattet, auf den jenseitigen Bericht und auch auf die Verhandlungen der zweiten Kammer vielfach Bezug zu nehmen, um den Bericht selbst abzukürzen. Die Verhandlungen sind in Nr. 115 und 116 der Mittheilungen der zweiten Kammer enthalten, und ich wollte daher die verehrten Mitglieder ersuchen, diese Mittheilungen einzusehen, weil sehr oft der Fall vorkom-